

Nachrichten – kurz notiert

Weiterbildungsstipendium und Aufstiegs-BAföG

Beim Weiterbildungsstipendium ist zum Jahresbeginn 2020 die maximale Förderhöhe von 7.200 Euro auf 8.100 Euro erhöht worden. Zudem werden Weiterbildungen im Ausland erleichtert: Intensivsprachkurse oder berufsbezogene Weiterbildungen können auch im Ausland absolviert werden. Für die Finanzierung der Weiterbildungsstipendien stehen in diesem Jahr knapp 30 Millionen Euro zur Verfügung.

Mit dem Weiterbildungsstipendium erhalten junge Fachkräfte mit Berufsausbildung Unterstützung für fachliche und fachübergreifende Weiterbildungen und Aufstiegsfortbildungen. Auch ein berufsbegleitendes Studium, das auf der Ausbildung aufbaut, ist förderfähig. Das Weiterbildungsstipendium gibt es bereits seit 1991. Seit Beginn des Programms wurden insgesamt 145.000 Berufseinsteiger/-innen vom Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert. Die Umsetzung des Weiterbildungsstipendiums übernehmen rund 280 Kammern und weitere Berufsbildungsstellen.

Mit einer Novelle des Aufstiegsfortbildungsförderungsgesetzes (AFBG) ist zudem eine Gesetzesänderung geplant, um finanzielle Hemmnisse für Menschen, die beruflich aufsteigen wollen, durch mehr Unterstützung abzubauen. Geplant ist, statt einer nun bis zu drei Fortbildungen zu finanzieren und die Unterstützung durch höhere Freibeträge und Darlehenserrasse zu verbessern. Der Zuschussanteil zum Unterhaltsbeitrag für Vollzeitgeförderte soll von bisher 50 Prozent zu einem Vollzuschuss ausgebaut werden.

www.weiterbildungsstipendium.de
www.aufstiegs-bafog.de

Digitale Kompetenzen des Ausbildungspersonals fördern

Um Ausbilderinnen und Ausbilder für den digitalen Wandel fit zu machen, fördert das Bundesministerium für Bildung und Forschung die Entwicklung und Erprobung von Weiterbildungskonzepten für das Berufsbildungspersonal. Ziel ist die Entwicklung eines erprobten Seminarangebots, das bundesweit einsetzbar ist.

Abbildung

Kompetenzkategorien in den MIKA-Seminaren



MIKA-Seminare: Im Teilprojekt »MIKA-Seminare« (Medien- und IT-Kompetenz für Ausbildungspersonal) fördert das BMBF in Zusammenarbeit mit dem BIBB und Praxispartnern aus den Kammern die Entwicklung und Erprobung von Weiterbildungsseminaren zur Stärkung der grundlegenden Medien- und IT-Kompetenz des Ausbildungspersonals.

In MIKA-Seminaren erfahren und erproben die Teilnehmenden im Kontext ihres jeweils eigenen Ausbildungsalltags, wie sie digitale Medien passgenau und gewinnbringend in betriebliche Lehr- und Lernprozesse einsetzen können.

Netzwerk Q 4.0: Die Anpassung von Ausbildungsprozessen an digitale Veränderungen ist je nach Region und Branche sehr unterschiedlich. Im bundesweiten Netzwerk Q 4.0 entwickelt und erprobt das Institut der deutschen Wirtschaft in Zusammenarbeit mit Bildungswerken der Deutschen Wirtschaft sowohl branchen- als auch regionalspezifische Weiterbildungsmodule, mit Fokus auf die Qualifizierung zur Anpassung der Ausbildung an den digitalen Wandel.

www.bmbf.de/de/qualifizierungsinitiative-digitaler-wandel---q-4-0-10065.html

Unternehmen wünschen Unterstützung bei Weiterbildung

Eine repräsentative Umfrage im Auftrag des TÜV-Verbands (VdTÜV) und des Digitalverbands Bitkom unter 504 Unternehmen ab zehn Beschäftigten hat ergeben, dass der Bedarf an Weiterbildungen durch Digitalisierung und Fachkräftemangel enorm gestiegen ist. Demnach wünscht sich gut jedes zweite Unternehmen in Deutschland (53%) professionelle Unterstützung bei der betrieblichen Weiterbildung seiner Beschäftigten. Vor allem kleine und mittlere Unternehmen sind auf externe Unterstützung angewiesen, um sich im Weiterbildungsdschungel zurechtzufinden. Aus Sicht des TÜV-Verbands wird sich das digitale Weiterbildungsspektrum weiter vom einmaligen Webinar entfernen hin zum ganzheitlichen Online-Angebot – beispielsweise zu Wissensportalen im Abo-Modell.

Dennoch bleibe die Nachfrage nach Präsenztrainings groß, da der soziale Austausch beim Lernen eine wichtige Rolle spiele, so die Einschätzung des Verbands.

www.vdtuev.de/themen/bildung

BIBB begleitet Nationale Weiterbildungsstrategie

Die im Sommer 2019 von den Bundesministerien für Bildung und Forschung sowie Arbeit und Soziales herausgegebene Nationale Weiterbildungsstrategie (NWS) enthält zehn Handlungsziele, die unter Beteiligung des Bundeswirtschaftsministeriums, der Länder, Sozialpartner, Kammern sowie der Bundesagentur für Arbeit erarbeitet wurden (vgl. Infokasten).

Angestrebt wird, berufliche Weiterbildungsangebote und Fördermöglichkeiten transparenter und leichter zugänglich zu gestalten, Programme von Bund und Ländern besser zu verzahnen und eine neue Weiterbildungskultur zu etablieren.

Umfangreiche Ziel- und Prüfaufträge wurden für alle Handlungsziele formuliert. Sie sollen nun im Rahmen des NWS-Umsetzungsgremiums sowie des Bund-Länder-Ausschusses weiter diskutiert und verhandelt werden. Darüber hinaus werden sogenannte Themenlabore eingerichtet, in denen ausgewählte Inhalte vertieft behandelt werden. Das BMBF hat das BIBB mit der fachlichen und organisatorischen Begleitung der NWS beauftragt. Diese umfasst die Unterstützung bei der Weiterentwicklung der Strategie und bei der Um-

setzung und Koordinierung daraus resultierender Aktivitäten und Initiativen. Des Weiteren ist das BIBB mit der Fortsetzung der Dekade für Alphabetisierung und Grundbildung betraut und mit seiner Expertise in folgenden Themenfeldern gefragt:

- Weiterbildungspersonal,
- Fortbildungsabschlüsse und Weiterbildungsangebote und
- strategische Vorausschau und Weiterbildungsstatistik.

Der Umsetzungsstand und die Handlungsziele der NWS werden regelmäßig überprüft und bei Bedarf weiterentwickelt. Ein Umsetzungsbericht soll im Jahr 2021 vorgelegt werden. Des Weiteren wird die Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) mit der fachlichen Begleitung des Umsetzungsprozesses in Form eines Länderberichts beauftragt.

Die Begleitung der NWS ist beim BIBB im Arbeitsbereich »Innovative Weiterbildung, Durchlässigkeit, Modellversuche« angesiedelt.

Ansprechpartner/-in: Dr. CLAUDIA ZAVISKA und Dr. MICHAEL DÖRSAM
www.bibb.de/de/101057.php

Save the date: DIE-Forum Weiterbildung 2020



Das nächste DIE-Forum Weiterbildung findet am 30. November/1. Dezember 2020 im Universitätsclub Bonn statt. Diskutiert werden soll das Thema Digitalität in der Erwachsenenbildung unter Berücksichtigung von Qualität und Professionalität.

die-bonn.de/li/1629

Sprachbarrieren erkennen und überwinden

Sprachbarrieren erschweren die Integration von geflüchteten und neu zugewanderten jungen Erwachsenen in den Ausbildungs- und Arbeitsmarkt. Seit drei Jahren bietet die Universität Bonn das Programm »Perspektive Integration – Sprache im Beruf« (PIB) an, um Berufsschullehrkräfte, betriebliches Ausbildungspersonal sowie Fachleute der Berufsbildung in den Bereichen Sprachförderung am Arbeitsplatz und sprachbewusste Gestaltung der Ausbildung weiterzubilden.

Die Weiterbildung sensibilisiert für sprachliche Hürden in Texten und vermittelt Methoden, um diese zu überwinden, u. a.

- zum sprachsensiblen Lernen und Ausbilden im und für den Beruf,
- zur sprachsensiblen Vorbereitung auf Prüfungen und
- zur Verknüpfung von fachlichen und sprachlichen Inhalten.

In der ersten Projektphase (2016–2019) haben 89 Personen aus 15 unterschiedlichen Branchen teilgenommen. In der zweiten Projektphase können auch Masterstudierende des Lehramts für das Berufskolleg sowie Dozentinnen und Dozenten für berufsbezogene Deutschkurse teilnehmen.

www.daf.uni-bonn.de/pib

Handlungsziele der Nationalen Weiterbildungsstrategie

1. Transparenz von Weiterbildungsmöglichkeiten und -angeboten unterstützen
2. Förderlücken schließen, neue Anreize setzen, bestehende Fördersysteme anpassen
3. Lebensbegleitende Weiterbildungsberatung flächendeckend vernetzen und Qualifizierungsberatung insbesondere für KMU stärken
4. Verantwortung der Sozialpartner stärken
5. Qualität und Qualitätsbewertung von Weiterbildungsangeboten prüfen und stärken
6. Erworbene Kompetenzen von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern in der beruflichen Bildung sichtbar machen und anerkennen
7. Fortbildungsabschlüsse und Weiterbildungsangebote entwickeln
8. Bildungseinrichtungen als Kompetenzzentren für berufliche Weiterbildung strategisch weiterentwickeln
9. Personal in der Weiterbildung stärken und für den digitalen Wandel qualifizieren
10. Strategische Vorausschau stärken und die Weiterbildungsstatistik optimieren

www.bmbf.de/files/NWS_Strategiepapier_barrierefrei_DE.pdf